Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 8

Artikel: Einwandfreies Hohlmauerwerk für die Umfassungswände freistehender

Einzelwohnhäuser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

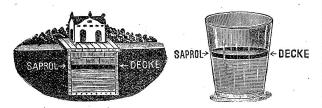
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hygienisches iiber Abort=und Pissoir=Desinsektion.

(Eingefandt.)

Es ift noch nicht allgemein bekannt, daß es möglich ift, auf ganz einfache Weise Aborte, Gruben und Bissoirs geruchlos zu halten, während sich noch vielsfach trot aller möglicher Umbauten, Installationen, Wasserpüllungen und dergleichen bei Betreten der Aborts Anlagen übler Geruch in höchst unangenehmer Weise bemerkbar macht.

Neben der Beseitigung der ungesunden Gerüche ist auch die Desinfektion von hoher Bedeutung. Durch zahlreiche bakteriologische Arbeiten ist unzweiselhaft festzgestellt, daß bei gewissen Insektionskrankheiten mancherzlei Anskeckungsstoffe mit dem Urin den menschlichen Körper verlassen. Sierher gehören besonders die Erzeger des Typhus, welche nicht nur während der Krankheit und Rekonvaleszenz, sondern sogar noch lange Zeit nach erfolgter Genesung in großer Menge mit dem Urin ausgeschieden werden. Die Gefahr der Typhusverbreitzung durch Urin ist daher eine sehr große und es dessteht darüber kein Zweisel, daß ein Kanalisationsnet, ja ganze Flußläuse verseucht werden können, sosern derartiger Urin undesinfiziert in die Kanäle gelangt. Die Desinfektion des Urins ist sonach unerläßlich.



In Aborte und Gruben gieße man einfach das Abort-Saprol (zirka 10 kg pro m³). Dasselbe hat gegenüber den sonst üblichen Desinsektionsmitteln die ganz besondere Eigenschaft voraus, auf dem Inhalt der Abortgruben zu schwimmen. Es bildet über den Fäkalien ganz selbsttätig eine Decke, welche das Aussteigen übelriechender Gase verhindert, während die Saproldecke selbst ihre desinsizierenden Bestandteile an die unter ihr besindlichen Fäkalmassen abgiebt. Neu hinzukommende Abfälle müssen die Saproldecke passieren und werden hierdurch desinsiziert. Nach dem Einfallen von Fäkalien 2c. bildet das Saprol von selbst wieder eine Decke, das heißt den Geruch-Berschluß:



In Pissoir-Anlagen wird oft eine Wasservergeudung getrieben, mit dem Erfolg, daß es in diesen trotdem — man verzeihe den harten Ausdruck — stinkt. Auch hier, wie überhaupt in Pissoirs irgend welcher Konstruktion, in Pissoirs mit Wänden aus Stein, Schieser, Zement, Kunststein, Torsit, Fayence, Fliesen, Holz 2c. leistet das Saprol ganz vorzügliche Dienste. Man bestreiche einsach die Wände, Absluß-Kinnen und Fußboden — letztere unterhalb der Stände der Pissoirs — soweit sie von Urin erreicht werden, mit Saprol.

Man versehe also Pissoir-Anlagen nicht mehr mit kostspieligen Installationen. In solchen Pissoirs, wo die Wasserspülung doch nicht im Stande ist, völlige Geruchsloshaltung zu bewirken, stelle man einsach das Wasser ab und verwende Pissoir-Saprol, welches bekanntlich schon seit vielen Jahren in eidgen. und kantonalen Bauwerken eingeführt ist.

Die Firma Bernardo Loewe, Bafel, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, jede weiter gewünschte Auskunft über Saprol für Aborte und Pissoirs zu erteilen.

Einwandfreies Sohlmauerwerk

für die Umfassungswände freistehender Einzelwohnhäuser.

Hohle Mauern sind natürlich durchaus nichts Neues, auch die nicht aus Betonblöcken hergestellten. Daß man vielsach noch glaubt, der Beton sei nur aus Zement, Kies und Sand bestehend, resp. herstellbar, das ist falsch. Eine absolute Isolierung ist mit diesen Hohlblöcken, wie sich jedermann überzeugen kann, nicht möglich, da die den Blöcken eigentümlichen Seitenwandungen Stege sür die Ueberleitung der äußeren Witterungseinslüsse nach innen bilden. Diese Kalamität sällt hinweg bei der neuen Hohlmauerkonstruktion, außerdem leidet die Solidität des Bauwerkes nicht, sondern sie wird erhöht. Die Sache ist unter gesehlichen Schutz gestellt; die Errichtung solcher Mauern ist sehr einsach, geht schnell von statten und ist billig. Die Blöcke können von jedem ungeschulten Arbeiter auf Vorrat gemacht werden.

Für Ziegelsteine ist der Umstand von Wichtigkeit, daß derartiges Hohlmauerwerk ebensogut auch aus Back stein herstellbar ist, also nur die eigenartige Mauerkon struktion in Betracht kommt. Das ist an und für sich von besonderer Bedeutung, da die Ziegelindustrie durch die auftretende Konkurrenz der modernen Betonhohlblöde nicht sehr zu leiden haben wird, wie man es befürchtete. Jedenfalls wird der Backstein, vermöge seiner Handlich-keit sowohl, als auch des fast überall leichtern Bezugs halber, immer das Hauptmaterial für den Rohbau fein Wenn die Architekten, oder Bauherrn, also die moderne Hohlmauer bei ihren Neubauten zur Ausführung bringen wollen, ohne die Betonhohlblöcke hierzu zu verwenden, so steht dem durchaus nichts im Wege. Es läßt sich sogar voraussetzen, daß aus Backstein mehr derartige Hohlmauern entstehen werden, als aus Betonblöcken. Wenn die Art und Weise des Hohlmauer-Ausbaues (gesellich geschützt) erst in den Fachkreisen näher bekannt ist und man außerdem noch erfährt, daß eine Anwendungslizenz fast umsonst zu haben sein wird, so wird es fich zeigen, daß obige Behauptung richtig war. Uebrigens ist für die Backsteinfabrikation noch ein verwandtes Feld offen, das ebenfalls noch Zutunft haben muß, sobald man es bebauen will, resp. sich dafür interessiert, mas bei jetziger Zeit freilich eine offene Frage ift.

Aber abgesehen davon, daß man diese Hohlmauern sowohl in Kies-, Schlacken- oder irgend einer andem Betonart ausbauen kann, als auch mit dem gewöhnlichen Backstein zc., so kommt in erster Linie die Wirkung in Betracht, welche eine richtig angelegte Mauer mit unterbrochener Luftschicht in ihrem Innern für die Käumlichkeiten des Haufes hat. Die Annehmlichkeit, im Sommer kühle, im Winter warme und daß ganze Jahr hindurch absolut trockene Wohngelasse zu haben, die weiß nur der zu schäten, der schon in nicht isolierten und allen vier Winden ausgesehten Häusern wohnte.

Jedenfalls ist die hygienische Wichtigkeit von gui isolierten, gegen alle und jede äußern Einslüsse gründlich geschützten Wohnungen, von solcher Bedeutung, daß es gar keine Frage sein kann, ob in Zukunft nur noch solche Häuser gebaut werden sollen. Die Gesundheit ist undestritten das höchste Gut der Menschheit und wenn, wie erwiesen, schon manche Landwirte bereits für ihr Bieh Stallungen bauen ließen, die Isolierungen ausweisen, so wäre es ein schreiender Hohn auf den sozialen Fortschritt, wenn das Volk weniger Anspruch hätte auf gesundes Wohnen als seine Haustiere.

Schließlich muß auch gleichzeitig noch auf den Umftand aufmerksam gemacht werden, daß es bequem ist, bei derartigen Wohnbauten die billige Betonheizung (Wasserdampf oder Heißwasser) einzuführen. Das ist das gesündeste Heizspistem, das existiert, und nicht erst ausprobiert werden muß ob es gut ist, denn die alten Kömer bedienten sich desselben schon in ausgedehntem Umfange. Man wird nicht von Rauch und Ruß beslästigt und gewinnt an Platz, da man die Einrichtung gar nicht sieht.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Schasshausen. In Schafshausen macht sich der Mangel einer größeren Lokalität, die als Bersammlungslokal dienen könnte, unangenehm bemerkbar; so auch bei der kürzlich stattgefundenen Versammlung des Schiffahrtsverbandes. Es wird daher erneut der baldigen Anhandnahme eines Saalbaues gerufen.

Bauwesen in St. Gallen. Das "Tagblatt" melbet: In der Lachen, unweit der St. Otmarkfirche, beabsichtigt ein St. Galler Bauunternehmer die Erstellung von gegen einem Dutzend Wohnhäusern für 3—4 Familien.

An der Lämmlisbrunnstraße werden gegenwärtig die alten Häuser unterhalb der Müllerschen Neubauten, da, wo seinerzeit das Haus zum "Büsch" gestanden, abgerissen, um Neubauten Platzu machen. Unternehmer ist auch hier wieder ein in St. Gallen befannter Baumternehmer.

In der Engelgaffe wird gegenwärtig das Haus zum "Goldenen Sternen" abgebrochen; auch hier wird im Laufe des Sommers ein Nenbau erstehen.

Bauwesen in Weesen. Das sogenannte Klostergut wurde vor einigen Wochen von einer kleinen Gesellschaft angekauft. Es sollen auf jenem Landgut 2—3 Dutzend Villen erbaut werden.

Bauwesen in Davos. Die Landsgemeinde Davos beschloß den Bau eines Absonderungshauses im Boranschlage von über Fr. 200,000.

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 ™ Breite Fabrikerweiterung. Das Etabliffement von Saurer & Cie. in Arbon wird neuerdings erweitert.

Bauwesen in Erlinsbach (Aargau). Das Gasthaus zum "Kößli" ist kürzlich von der Bierbrauerei Senn in Zosingen käuslich erworben worden. Eine gründliche Kenovation soll nun an demselben vorgenommen werden, eventuell wird dasselbe neu aufgebaut. Im Parterre wird ein Restaurant, ein Verkaufslokal und eine Bäckerei errichtet; im ersten Stocke erhält dasselbe geräumige Vereinslokalitäten. Die Bäckerei und das Verkaufslokal sind vom Konsumverein gemietet worden. Die Vereine sind mit dieser Aquisition sehr zufrieden, denn sie erhalten nun endlich das längst ersehnte Lokal auf eigenem Boden. Auch die übrige Vevölkerung begrüßt lebhaft diese Umzgestaltung.

Bauwesen in Rheinfelden. Die Einwohnergemeindeversammlung beschloß die Schaffung der Stelle eines städtischen Bauwerwalters mit einer Besoldung von Fr. 3500-4500.

Bautätigkeit in Allschwil. Die Bautätigkeit verspricht an der nach Neuweiler führenden Straße jetzt eine sehr rege zu werden; ein hübsch ausgeführter villenartiger Neubau ist bereits bezogen worden. Weiteres in der Nähe gelegenes Land ist samt dem dort befindslichen alten Bierkeller ebenfalls für Bauzwecke käuslich erworden worden und beim nahen Zollamt hat man mit den Fundamentierungsarbeiten für zwei neue Wohnbauser begonnen.

Bautätigkeit in Zug. Die Bautätigkeit wird allem Anschein nach dieses Jahr dem verslossen Jahre nicht nachstehen; ist doch jeht schon gegenüber dem lehten Jahre um die gleiche Zeit die Anzahl der Bauprojekte überschritten. Im Bahnhosquartier schreiten trotz der unzünstigen Witterung die Bauten der Herren Zahnarzt Ott und Dr. Weber rasch vorwärts und scheinen eine Zierde der Stadt zu werden. Die erste Hälfte der 10 Wohnhäuser der Herren Hinzel & Roch, Bahnbeamte im Oberlauried, sind in Angriff genommen und sollen bis zum August unter Dach sein. Zwei Villabauten der Herren Landis und Rußbaumer auf Hennebühl sind ebenfalls begonnen und eine derselben wird in drei Wochen unter Dach kommen. Weitere Bauprojekte sind: 1 Doppelwohnhaus der Herren Gallmann und Schneiter, Bahnhosportiers, an der Chamerstraße; 1 Doppelwohnhaus des Herrn Kantonsingenieur F. Müller, an der Aegeristraße; 1 Wohnhaus des Herrn Konkursbeamten Wettach, auf der Liegenschaft im Leh. In nächster Zeit solgen die Wohnhäuser und kleinerer Umbauten.

Bautätigkeit in Zug. Die Heimstätte-Genöffenschaft Zug gedenkt vorerst zwei Doppelwohnhäuser mit je 6 Wohnungen zu erstellen.

Sekundarschulhausban Hinwil. Der Sekundarschule Hinwil sucht man gegenwärtig bessere, den Verhälknissen entsprechende Lokalitäten zu verschaffen. Gine wirklich besriedigende Lösung kann aber nur die Erstellung eines Neubaues bringen. Zur Erlangung von Projekten wurden daher drei Architektursirmen zu einer Jdeenkonkurrenz eingeladen. Als Bauplat ist die neben der Kirche und Pfarrhaus gelegene "Vorderwiese" vorgesehen. Bon den Projekten sind diejenigen der Gebr. Hirzel in Betikon und von Knell & Hässig in Zürich in gleiche und erste Linie gestellt. Der Bauplat ist sehr schön gelegen; eine Gebäudeanlage nach den prämierten Entwürsen erstellt, wird sich prächtig dem Dorsbilde einordnen. So wird Hinwil ein Werk erhalten, das den Behörden wie der ganzen Gemeinde zur Freude gereicht:

Bauwesen in Hölstein (Baselland). Hier find letzter Tage durch die dortigen Uhrenfabrikanten zwei Land-

OEWERBENUSEUM WINTERTHUR